

Alexander Marcus Moseschus (Autor) **Produkterpressung**

Ein Kriminalphänomen unter kriminologischer, straf- und haftungsrechtlicher sowie taktischer Betrachtungsweise



https://cuvillier.de/de/shop/publications/2874

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: https://cuvillier.de

Gliederung/Inhaltsverzeichnis

Sei	te
Gliederung	IV
Abkürzungsverzeichnis	. X
Vorwort	ΧI
<u>Kapitel 1.</u> Einführung in den Untersuchungsgegenstand "Produkterpressung"	"1
I. Ausgangslage zur Arbeit	. 1
II. Problemstellung der Arbeit	. 4
III. Begriff des Kriminalphänomens "Produkterpressung" 1. Abgrenzungen zu ähnlichen Vorkommnissen a. Abgrenzung zu Vorkommnissen mit Produktmanipulationen/-sabotagen allgemein aa. Zweckfreie Produktsabotagen/vorsätzliche Produktmanipulationen bb. Produktsabotagen mit politischem oder gesellschaftlichem Hintergrund cc. Vortäuschen von Produktmanipulationen und Schädigungen b. Abgrenzungen zu ähnlichen Erscheinungsformen von Erpressungskriminalität aa. "Produkt-Chantage"/Produktpiraterie bb. Oberbegriff "Schutzgelderpressung" allgemein cc. Unterbegriff Erpressung zum Nachteil v. Wirtschaftsunternehmen allg. (1) Opfer von Produkterpressungen als allein Tatgefährdete (2) Berücksichtigung des Erfordernisses der Verfügungsmacht Tatgefährdeter über betroffene Produkte 2. Zusammenfassende eigene Definition des Untersuchungsgegenstandes	.7 .7 .8 .9 .9 11 11 12
IV. Kriminalstatistische Angaben/Lagebild 1. Statistisches Zahlenmaterial 2. Gründe der unsicheren Informationslage/Dunkelfeld a. Polizeiliches Dunkelfeld b. Tatsächliches Dunkelfeld Exkurs: Lösegeldversicherungen c. Zwischenergebnis 3. Bedeutung des Kriminalphänomens a. Besondere Beachtung in Öffentlichkeit und Medien b. Personal- und sachmittelintensive Bearbeitung bei Ermittlungsbehörden 4. Ausgewählte öffentlichkeitsbekannte Produkterpressungen a. Tabellarische Fallübersicht einiger öffentlichkeitsbekannter Produkterpressungen in Deutschland der letzten Jahrzehnte b. Auswahl exemplarischer Produkterpressungen in Deutschland Beispielsfall 1 - 1984: Wasserwerke Hamburg und Gronau [Fall 13] Beispielsfall 2 - 1988: "Brauerei" [Fall 19] Beispielsfall 3 - 1990: Müllermilch [Fall 29] Beispielsfall 4 - 1996: Aldi [Fall 48]	17 21 22 24 26 27 28 28 30 34 34 34 35

	Beispielsfall 5 - 1996 : Supermarkt in Sehnde [Fall 51] Beispielsfall 6 - 1996 bis 1998 : Thomy [Fall 52]	37
	Beispielsfall 7 - 1996 : Hessisch-Niedersächsische Getränke [Fall 54]	
	Beispielsfall 8 - 1997 : Maggi (und Bahn) [Fall 60] Beispielsfall 9 - 1997 : Maggi [Fall 61]	
	Beispielsfal 10 - 1997 : Lidl [Fall 67]	
	Beispielsfall 11 - 1997 : Aldi [Fall 66]	
	Beispielsfall 12 - 1997 : Schwartau [Fall 68].	
	Beispielsfall 13 - 1997 : Tengelmann, Maggi, Pfanni u.a. [Fall 64]	
	Beispielsfall 14 - 1998 : Nestlé [Fall 85].	
	Beispielsfall 15 - 1998 : Real [Fall 71]	
	Beispielsfall 16 - 1998 : Mercedes-Benz [Fall 73]	
	Beispielsfall 17 - 1998 : Beiersdorf [Fall 74]	
	Beispielsfall 18 - 1998 : Kaufhof [Fall 75]	
	Beispielsfall 19 - 1998 : Karstadt und Müller-Milch [Fall 84]	
	Beispielsfall 20 - 1998 : Maggi [Fall 80]	48
	c. Auswahl spektakulärer und besonders gravierender Fälle des Auslands	
	(1) Großbritannien : "ALF" und Heinz	
	(2) Japan : Morinaga	
	(3) USA : "Tylenol-I" und "Tylenol-II"	51
Ka	apitel 2. Kriminologische Besonderheiten	53
I.	Geschichte und Vorreiter	53
II.	Verbreitung und Vorkommen	55
		5 7
III.	. Erpressungsopfer	57
	. Erpressungsopfer	
IV.	. Tatangriffsmittel	58
IV.		58 60
IV.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel	58 60 60
IV.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte"	58 60 60 62
IV.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel	58 60 60 62 63
IV.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel	58 60 60 62 63
VI.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel	58 60 62 63
IV V. VI	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte	58 60 62 63 64
IV V. VI	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage	58 60 62 63 64
VI.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte	58 60 62 63 64 69
VI VI VI VI	Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte II. Zeitliche Dauer	58 60 62 63 64 69 70
VI VI VII VII X.	. Tatangriffsmittel Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel . Gefährdungslage I. Tatorte II. Zeitliche Dauer . Lösegelder und sonstige materielle Erpressungsziele Kommunikationsmittel	58 60 62 63 64 69 70
VI VI VII VII X.	Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/"Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte II. Zeitliche Dauer Lösegelder und sonstige materielle Erpressungsziele Kommunikationsmittel Analyse des Täterverhaltens-Schwerpunktbildung eines typischen Tathe	58 60 62 63 64 69 70 70
VI VI VII VII X.	Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/,Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte II. Zeitliche Dauer Lösegelder und sonstige materielle Erpressungsziele Kommunikationsmittel Analyse des Täterverhaltens-Schwerpunktbildung eines typischen Tathe ganges	58 60 62 63 64 69 70 70 73
VI VI VII VII X.	Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/,Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte II. Zeitliche Dauer Lösegelder und sonstige materielle Erpressungsziele Kommunikationsmittel Analyse des Täterverhaltens-Schwerpunktbildung eines typischen Tathe ganges 1. "Phase eins": Kontaktaufnahme mit dem Opferunternehmen	58 60 62 63 64 69 70 70 74 74
VI VI VII VII X.	Manipulations- und Sabotagemittel 1. Chemische Tatmittel/,Gifte" 2. Biologische Tatmittel 3. Physikalische und sonstige Tatmittel Gefährdungslage I. Tatorte II. Zeitliche Dauer Lösegelder und sonstige materielle Erpressungsziele Kommunikationsmittel Analyse des Täterverhaltens-Schwerpunktbildung eines typischen Tathe ganges	58 60 62 63 64 69 70 70 74 74

XII. Täter	
1. Geschlechterverhältnis	84
2. Ausländeranteil	
3. Einzeltäter und Tätergruppen	85
4. Ehemalige oder aktive Mitarbeiter von Opferunternehmen	
5. "Trittbrettfahrer"	
a. "Spinner", geltungssüchtige Psychopathen und Witzbolde	
b. Betrüger und sonstige Tatgewinnler	88
6. Altersstruktur	89
7. Vorstrafen	91
XIII. Tatmotive	92
XIV. Opferauswahl/tatbegünstigende äußere Umstände	96
XV. Straftaxen.	100
<u>Kapitel 3.</u> Strafgesetzliche Behandlung von Produkterpressung im gelten	don
Recht	
I. Der Erpressungstatbestand	102
1. Produkt- <i>Erpressung</i> als Sonderform der Erpressung gem. § 253 I StGB	
a. Erpressungsmittel: Gewalt oder Drohung mit einem empfindlichen Übe	
aa. Opfercharakter	
bb. Nötigungsmittel Gewalt	
cc. Nötigungsmittel Drohung	
b. Abgenötigtes kausales Opferverhalten	
c. Vermögensschaden	
d. Vorsatz	
e. Bereicherungsabsicht	
f. Verwerflichkeit gem. § 253 II StBG	
g. Zwischenergebnis	
2. Produkt-Erpressung als Qualifikation der räuberischen Erpressung gem.	
§ 255 StGB	119
a. Nötigungsmittel: Gewalt gegen eine Person	119
b. Nötigungsmittel : Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	120
aa. Gefahr für Leib oder Leben	
bb. Gegenwärtigkeit	
(1) Zeitliche Gefahrenprognose	
(2) Sonstige Indizien	
cc. Gefahrenlagen für Dritte	
c. Qualifikation zur schweren räuberischen Erpressung gem. §§ 255, 250)
StGB	
aa. Qualifikation gem. § 250 l Nr. 1 a StGB	
bb. Qualifikation gem. § 250 l Nr. 1 b StBG	
cc. Qualifikation gem. § 250 I Nr. 1 c StGBdd. Qualifikation gem. § 250 II Nr. 1 - 3, III, 251 StGB	
3. Versuchs- und Konkurrenzprobleme	
a. Versuchsstrafbarkeit wegen Erpressungsdelikten gem. § 253 III StGB	
b. Mehraktige Tatbegehung	
c. Problem des zumeist bloßen Vortäuschens von Sabotagehandlungen	

II. Strafbarkeit gem. § 240 I StGB [Nötigung]	139
III. Strafbarkeit gem. § 241 StGB [Bedrohung]	. 141
IV. Anwendbarkeit von § 314 StGB [Gemeingefährliche Vergiftung]	142
1. Angriffsziele	
2. Tathandlungen	
a. Vergiften/Beimischen gesundheitsschädlicher Stoffe	
aa. Tatbestandsreduktion bei leichten u. nicht zugänglichen Tatmitteln	
bb. Keine Tatbestandsreduktion bei Warnungen/Hinweisen	
b. Verkauf/Feilhalten	
c. Sonstiges Inverkehrbringen	. 148
d. Erfolgsqualifizierungen	. 150
3. Subjektiver Tatbestand	
4. Absehen von Strafe	151
V. Anwendbarkeit von § 330 a StGB [Schwere Gefährdung durch Freisetzer von Giften]	
•	152
VI. Strafbarkeit gem. § 51 I Nr. 1 Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände- gesetz (LMBG)	152
VII. Strafbarkeit gem. § 126 StGB [Störung des Öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten]	
1. § 126 I StGB	
2. § 126 II StGB	
VIII. Strafbarkeit gem. § 145 StGB [Missbrauch von Notrufen]	
IX. Strafbarkeit gem. § 145 d StGB [Vortäuschen einer Straftat]	
1. § 145 d l	
2. § 145 d II	157
X. Fazit	. 158
Kapitel 4. Organisationspflichten, Präventionsmaßnahmen und Verhaltens- strategien für betroffene Unternehmen	
I. Lageeinschätzung	. 160
II. Organisatorische Maßnahmen im Vorfeldbereich (Prävention)	. 161
1. Schutz und Kontrolle des Produktions- und Distribuentenbereiches	
2. Produktsicherheit ("Aufrüstung" von Verpackungen)	. 163
a. Zivilrechtliche Pflichten zu Produktschutzmaßnahmen	
aa. Gesetzliche/normierte Pflichten	
(1) EG-LebensmittelVO 178/2002	
(2) Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG)	
(3) Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG)	
bb. Allgemeine Verkehrspflichten	
(1) Konstruktionspflichten zu "sicheren" Produkten	
(2) Berücksichtigung von vorsätzlichem Sabotageverhalten Dritter	
aaa. Kriterium der Vorhersehbarkeit	470

bbb. Zurechnungszusammenhang u. Produktsabotagen Dritter	
(3) Umfang gebotener Produktschutzstandards	
aaa. Situation gegenwärtiger Produktschutzstandards	175
bbb. Exemplarische Verpackungsschutzmöglichkeiten	176
ccc. Exkursorischer Blick in die USA	
cc. Zwischenergebnis	
b. Strafrechtliche Pflichten zu Produktschutzmaßnahmen	179
aa. Keine Kriminalstrafe für Opferunternehmen	
bb. Fahrlässigkeitsstrafbarkeiten von Produktverantwortlichen	
(1) Abgrenzung tatbestandlichen Tuns und Unterlassens	
(2) Handlungspflichten gegen Produktsabotagehandlungen Dritter	
aaa. Übertragbarkeit zivilrechtlicher Produzentenpflichten	
bbb. Berücksichtigung strafrechtlicher Besonderheiten	
α. Räumlich abgrenzbare Gefahrenbereiche	
β. Vertrauensprinzip	
χ. Pflichtwidrigkeit	
δ. Zumutbarkeit	
(3) Zurechnung vorsätzlichen Sabotageverhaltens Dritter	
aaa. Regressverbotsgedanke	
bbb. Lehre vom adäquaten Zurechnungszusammenhang	
ccc. Abgrenzung nach Verantwortungsbereichen	
ddd. Berücksichtigung normativer Besonderheiten	
α. Produktbezogenes Sonderwissen	190
β. Normatives Verbrauchervertrauen	191
(4) Problem nicht erreichbarer hundertprozentiger Produktsicherheit	191
aaa. Vermeidbarkeitstheorie	192
bbb. Risikoerhöhungslehre beim Untersuchungsgegenstand	193
ccc. Gesteigert riskantes Produzentenverhalten	
(5) Pflichtwidrigkeitszusammenhang und Schutzbereich von Pro-	
duktschutzpflichten	196
(6) Subjektive Sorgfaltspflichtsverletzung	
dd. Zwischenergebnis	
3	
III. Taktische und reaktive Maßnahmen zur Krisenbewältigung (Response)	198
Notfallpläne für den Ernstfall	
a. Bestimmung von Zuständigkeiten und Kompetenzen	200
b. Festlegung von Kontaktkette	
c. Verhaltenshinweise bei Täterkontakten	
aa. Allgemeine Informationen bei Telefonaten mit einem Produkterpres-	
ser	
bb. Taktisches Kommunikationsverhalten bei Telefonaten mit einem Pro	
dukterpresser	
2. Vorbereitung notwendiger Außenkontakte	
a. Beachtung der Anzeigepflicht gem. § 138 I Nr. 8, 9 StGB	
b. Mitteilungs- und Kooperationspflichten gem. Art. 19 III S. 2, IV EG-Le-	
bensmitteIVO 178/2002; § 5 II S. 1 GPSG	207
c. Sonstige Vorbereitungen nach "außen"	
d. Verbraucherschutz durch Produktwarnungen und -rückrufe	
aa. Zivilrechtliche Pflichten zu Produktwarnungen und -rückrufen	209
(1) Allgemein anerkannte Produzenten-Reaktionspflichten	
(2) Mittlerweile normierte Rechtspflichten	
(3) Zumutbarkeitskriterien	
(4) Umfang und Reichweite von Rettungshandlungen	
(+) Officing and Relember von Returngshandungen	210

(5) Organisationspflichten	215
bb. Strafrechtliche Pflichten zu Produktwarnungen und -rückrufen	216
(1) Fahrlässigkeitsstrafbarkeiten durch Unterlassen	217
aaa. Garantenstellung von Produktverantwortlichen	218
α. Pflichten auch nach Inverkehrbringen	219
β. Gesteigerte Gefahrschaffung	219
χ. Produzentensonderwissen	220
δ. Gesteigerte normative Produzentenpflichten	220
bbb. Umfang gebotener Pflichten	221
ccc. Problem niemals hundertprozentiger Produktwarnungen/	
-rückrufe	
(2) Allgemeine Strafbarkeiten gem. § 323 c StGB	
e. Öffentlichkeitsinformation/Medienverhalten im Ernstfall	
aa. Ermöglichung von Medienkontakten	224
bb. Konzepte für Presse- und Medieninformationen	
cc. Abstimmungen nach innen und außen	
dd. Namens- und Markenschutz	227
NV December of the language Book and LO (2) and account of the control of the con	000
IV. Bewertungskriterien von Droh- und Gefährdungspotenzialen.	
Indizien für eher geringeres Droh- und Gefährdungspotenzial Indizien für eher gesteigertes Droh- und Gefährdungspotenzial	
2. Indizien für eher gesteigertes Droh- und Gefährdungspotenzial	231
V. Strategiekonzepte und kriminaltaktische Reaktionsmodelle	233
1. Ignorieren der Drohung/"Nichtstun"	
2. "Stille Arrangements"	
Vortäuschen einer Zahlungsbereitschaft unter Hinzuziehen der Polizei	
4. Frühzeitiges Einschalten der Öffentlichkeit/präventives Aus-dem-Verkehr-	
Nehmen bedrohter Produkte	239
5. Abschließende Betrachtung	
ŭ	
Kapitel 5. Schlusswort und Ausblick	243
Literaturverzeichnis	
I. Wissenschaftliche Literatur	
II. Zeitungs- und ZeitschriftenartikelXX	
III. Internet/Onlinenachweise	
(1) Mit Autorenangaben	
(2) Ohne AutorenangabenX IV. Sonstiges Material	
iv. Surstiges Material	∧∟ V
StichwortregisterX	(LIX
-	